

**Pressemitteilung**

**Kiel, 30.4.26**

## **Eingangstest für das Gymnasium? Ein Schritt in die richtige Richtung!**

**Der Philologenverband Schleswig-Holstein begrüßt den aktuellen Ansatz des Bildungsministeriums, über einen zusätzlichen Test beim Übergang der Schulkinder von der Grundschule an die weiterführenden Schulen nachzudenken.**

Der Philologenverband kritisiert die zur Zeit geübte Praxis, dass Eltern die Empfehlung der Grundschule für eine Gemeinschaftsschule übergehen dürfen und ihr Kind dennoch an einem Gymnasium anmelden können. Auch nach der in diesem Fall obligatorischen Beratung an der aufnehmenden Schule können die Eltern die Warnungen des Gymnasiums missachten und ihr Kind allen Ratschlägen zum Trotz dort anmelden.

Als Folge einer solch fehlgeleiteten Entscheidung finden sich Kinder oft in einer Situation der Überforderung am Gymnasium wieder, was häufig auch die Familien belastet und darüber hinaus die knapp bemessenen Ressourcen der Lehrkräfte an Gymnasien bindet, die sich oft vergeblich bemühen, die fehlerhafte Entscheidung durch Fördermaßnahmen zu heilen.

Da in solchen Fällen das Gymnasium erst am Ende der 6. Klasse eine Versetzungsentscheidung treffen darf, erleiden die an der für sie falschen Schulart angemeldeten Kinder eine viel zu lange Zeit der Überforderung und des Scheiterns, die sich dann auch noch beim Wechsel an eine Gemeinschaftsschule fortsetzt, weil Schulfrust und Resignation länger fortwirken.

Der Philologenverband Schleswig-Holstein fordert aus diesen Gründen klare, pädagogisch begründete Kriterien für den Übergang ans Gymnasium:

- Die Grundschulempfehlung muss als maßgebliche pädagogische Grundlage für den Übergang gestärkt werden.
- In den Fächern Deutsch und Mathematik müssen mindestens befriedigende Leistungen in der 4. Klasse vorliegen, damit ein erfolgreicher Wechsel ans Gymnasium möglich ist.
- Ein standardisierter Eingangstest, mit dem die Eignung für das Gymnasium nachgewiesen werden kann, muss eingeführt werden.

Der Philologenverband weist in diesem Zusammenhang allerdings nachdrücklich darauf hin, dass ein standardisierter Eingangstest in keinem Fall ohne entsprechenden Ausgleich den Kolleginnen und Kollegen der Gymnasien aufgebürdet werden darf, da die Arbeitsbelastung bereits lange schon jenseits jeden vertretbaren Maßes ist.

Die Vorsitzende des Philologenverbandes Schleswig-Holstein, Kirsten Schmöckel, formuliert zusammenfassend ganz klar:

„Die Grundschulempfehlung ist ein pädagogisch fundiertes Urteil. Wenn sie ignoriert wird, geraten Kinder in Lernumgebungen, die ihnen nicht entsprechen – und bringt Schulen an ihre Grenzen. Übergänge müssen sich an den Fähigkeiten der Kinder orientieren und nicht allein am Elternwillen“.

**Kirsten Schmöckel**  
Vorsitzende

**Simon Voß**  
Ref.f.Öffentlichkeitsarbeit

---

An den 100 Gymnasien (und 3 Abendgymnasien) des Landes Schleswig-Holsteins werden rund 74.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Hinzu kommen die Schülerinnen und Schüler der 44 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Der Philologenverband Schleswig-Holstein vertritt die Interessen sämtlicher Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe.